

Signatur

P. Altolico

Datum

11. Juli 1935

00741 0001 BEC

Kölnische Zeitung

Nr. 346 ..

Bernardo Altolico
Der neue italienische Botschafter in Berlin



Der bisherige italienische Botschafter in Moskau, Bernardo Altolico, wird die Leitung der Berliner Botschaft für Vittorio Cerutti übernehmen, der nach Paris versetzt wurde. Scherl

*Attolico, B. Ges.
1935*

P

Datum 13. Aug. 1935

007410002 BEC

Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 374

Der neue italienische Botschafter Donnerstag in Berlin

Der neue königlich-italienische Botschafter Attolico trifft in Begleitung seiner Gattin am Donnerstag, dem 15. d. M., um 8.02 Uhr mit D 124 auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein.

★

Botschafter Professor Dr. Bernardo Attolico stammt aus der Provinz Apulien, ist also Südtaliener. Ursprünglich studierte er Nationalökonomie und war Professor an der Universität Foggia. Durch seine Doktorarbeit über die Auswanderung der Italiener war man an staatlichen Stellen auf ihn aufmerksam geworden und entsandte ihn 1907 als Auswanderungskommissar nach den Vereinigten Staaten. Dann wurde Professor Attolico zum Ersten Inspektor für das Auswanderungswesen in Rom befördert und löste als solcher auch eine schwierige Sonderaufgabe: die Aus- und Ansiedlung italienischer Flüchtlinge aus der Türkei im Verlaufe des Tripoliskrieges. Im Kriege war er bei den Wirtschaftsräten der Alliierten in Paris und London tätig. Das Jahr 1919 brachte ihm die Ernennung zum außerordentlichen Minister und Gesandten, sowie zum Völkerbundsdirektor. In Genf war er bis 1920, dann nochmals von 1924 bis 1926 tätig. Der erste Botschafterposten Excellenz Attolicos führte ihn nach Rio de Janeiro, von wo er im Jahre 1930 nach Moskau versetzt wurde. Er ging also den umgekehrten Weg wie sein hiesiger Vorgänger, Botschafter Cerruti, den er zum zweitenmal (erst in Moskau und jetzt in Berlin) ablöst. Als Abrundung hinsichtlich der ungewöhnlich vielseitigen Aufgaben, mit denen Excellenz Attolico während seiner Laufbahn betraut worden ist, möge erwähnt werden, daß er zu Beginn der 20er Jahre als Oberkommissar in Danzig tätig war.

Th. v. P.

Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 422..

Unsere Meinung

Die deutschen Rundfunkhörer wurden bereits am Sonntagabend mit dem feierlichen Vorgang vertraut gemacht, der sich im „Haus des Reichspräsidenten“ zutrug, als der neuernannte Königlich Italienische Botschafter, **Erzellenz Bernardo Attolico**, der, wie sein Vorgänger, **Erzellenz Vittorio Terruti**, über den Botschafterposten in Moskau nach Berlin gekommen ist, dem Führer und Reichkanzler sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Mehr noch als beim Anhören der Nachricht wird jeder beim genauen Lesen der Rede des Botschafters und der Antwort des Führers von der Wichtigkeit der darin zum Ausdruck gebrachten Gedankengänge überzeugt worden sein. Von beiden Seiten wurden außenpolitische Gesichtspunkte in den Vordergrund gestellt, die weit über das bei solchen Gelegenheiten übliche Maß hinausgehen. Die nationale Erhebung in Deutschland hat ein enges und herzliches Verhältnis zu Italien hervorgebracht, das von diesem freundschaftlich erwidert wurde. Es gipfelte in dem persönlichen Zusammentreffen Mussolinis mit Adolf Hitler in Venedig am 14. Juni 1934. Auch jetzt unterstrich der neue Botschafter die gute Freundschaft und die auf richtige und freiwillige Zusammenarbeit der beiden Länder und fand damit in der Antwort des Führers lebhaften Widerhall. Ganz besonders bemerkenswert erscheint uns der Hinweis des Botschafters auf die außerordentliche Bedeutung des Gleichgewichtes unter den Nationen, womit er offensichtlich im Sinne seines Regierungschefs vom leeren Kollektivismus in den Beziehungen der Völker abrückt. In beiden Reden wird der Gedanke der Gerechtigkeit unterstrichen und damit eine störungsfreie Atmosphäre zwischen beiden Ländern hergestellt. Diesen Grundsatz der Gerechtigkeit hat Mussolini bereits vor Jahresfrist in einem Aufsatz besonders betont und von ihm gesagt, daß sich Italien von ihm leiten lasse, weil er zum Frieden führe. Es kann nicht wundernehmen, daß der neue Botschafter, wenn auch ohne nähere Bezeichnung, auf den verantwortungsvollen geschichtlichen Augenblick hinwies, dem Italien heute gegenübersteht und der von ihm weltentscheidende Beschlüsse verlangt. Es ist die Frage des abessinisch-italienischen Konflikts, die hier gestreift wurde, wobei wir uns der Ausführungen des italienischen Blattes „*Il Tevere*“ erinnern, das schrieb: „Wir meinen, daß die deutsche Neutralität uns gegenüber in dieser ganzen Frage äußerst loyal gewesen ist. Wir glauben, daß die Mehrheit des italienischen Volkes sich immer, und zwar mit größtem Wohlgefallen, an die deutsche Haltung in diesem Monat der afrikanischen Spannung erinnern wird.“

007410005 BEC

14. SEP. 1938

Die Woche (Berlin)

Nr. 37



Der französische Botschafter François-Poncet und der italienische Botschafter Attolico vor ihrem Zug auf dem Nürnberger Nordbahnhof

Aufnahme Atlantic

Attolico, Botschafter

Signatur.....

007410006 BEC

Datum 27. Okt. 1938

Hamburger Tageblatt

Nr. 294



Reichsaussenminister von Ribbentrop, der gestern die Reichshauptstadt zu einem Besuch in der Hauptstadt des römischen Imperiums verließ, wurde vom italienischen Botschafter Attolico auf den Bahnsteig des Anhalter Bahnhofs begleitet. (Unser Bild)

007410007 BEC

Datum 22. April 1939

Hamburger Fremdenblatt

Nr. 111



Botschafter Attolico überbringt Italiens Glückwünsche

Aufnahme Hoffmann

007410008 BEC

Hamburger Tageblatt

Nr. 16

Förderer der Achse

Professor Bernardo Attolico, der italienische Botschafter in Berlin, begeht heute seinen 60. Geburtstag. Die herzlichsten Glückwünsche, die dem verdienten Diplomaten aus diesem Anlaß zuteil werden, finden ihr Echo auch in der deutschen Öffentlichkeit, die ihn als einen der tatkräftigsten Förderer der deutsch-italienischen Zusammenarbeit und aufrichtigen Freund des deutschen Volkes schätzt. Attolicos berufliche Laufbahn ist aufs engste mit dem Aufstieg des faschistischen Regimes verknüpft, das er stets auf verantwortungsvollen Auslandsposten zu vertreten hatte. Ursprünglich Spezialist für Auswanderungs- und Siedlungsfragen, arbeitete Attolico seit 1901 in verschiedenen einschlägigen Organisationen, wurde dann Professor für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der Universität Foggia und leitete schließlich nach dem italienisch-türkischen Krieg die Ansiedlung der aus der Türkei zurückkehrenden italienischen Flüchtlinge. Während des Weltkrieges war er in Handelsvertragskommissionen tätig und hatte die Lebensmittelversorgung Italiens, Kriegsanläufe u. a. m. zu organisieren. Nach Absolvierung verschiedener Aufträge bei der Genfer Liga übernahm Attolico die italienische Botschaft in Buenos Aires. Im Herbst 1930 entsandte der Duce den erfahrenen Diplomaten nach Moskau, von wo er nach fast fünfjähriger Tätigkeit als Botschafter nach Berlin versetzt wurde. Professor Attolico, der schon einen Monat nach seinem Amtsantritt in der Reichshauptstadt durch seine Teilnahme am Nürnberger Parteitag 1935 seine innere Verbundenheit mit dem Nationalsozialismus bekannte, wirkte in den folgenden Jahren mit weitsichtiger politischer Intuition und ganzer Arbeitskraft für eine immer engere Annäherung zwischen Deutschland und Italien, die im Bündnispaar der Achse ihre Krönung fand.

Attolico, Bernardo

Signatur.....

00741 0009

BEC

Datum 17. Jan. 1940

Hamburger Fremdenblatt

Nr. 16



Der italienische Botschafter in Berlin, Bernardo Attolico, der seit Jahren im Sinne der deutsch-italienischen Annäherung gewirkt hat, feiert seinen 60. Geburtstag

Attolico, Dr. Bernardo

Signatur P

007410010 BEC

Datum 17. Jan. 1940

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 29

Botschafter Attolico.

T. 17.1.40

≠ Berlin, 16. Januar.

Der Berliner italienische Botschafter Dr. Bernardo Attolico feiert am Mittwoch seinen sechzigsten Geburtstag. Er ist nicht nur eine der stärksten Begabungen der italienischen Diplomatie, deren Interessen er seit dem Weltkriege auf wichtigen Posten wahrnimmt, sondern auch ein Freund Deutschlands, der in den letzten Jahren zur Begründung und Pflege der engen deutsch-italienischen Zusammenarbeit Wesentliches beigetragen hat. Das italienische Botschaftspalais in der Standartenstraße im Berliner Tiergartenviertel ist in den letzten vier Jahren — vorher war Attolico Bot-

schafter in Moskau und Rio de Janeiro — ein lebendiger Mittelpunkt deutsch-italienischer Freundschaft geworden. Die Gastfreundschaft und Geselligkeit seines Hauses, auch die Unterstützung der überall geschätzten Hausfrau, der die repräsentativen Pflichten einer Dohenne des Diplomatischen Korps zufallen, haben dem italienischen Botschafter in der diplomatischen und politischen Welt der Reichshauptstadt viele gute Freunde erworben. Bernardo Attolico verbindet mit der erfolgreichen Wahrnehmung seiner politischen Pflichten ein starkes Interesse für wirtschaftliche Fragen. Seine freien Stunden widmet er der Pflege eines herzlichen Familienlebens, das seine Gattin und vier Kinder ausfüllen. Die deutschen Glückwünsche, die ihn zu seinem sechzigsten Geburtstag erreichen, übermitteln ein echtes Gefühl herzlicher Freundschaft und Sympathie.

Attolico, Exz.

Signatur.....

007410011 BEC

Datum 18. Jan. 1940

Hamburger Tageblatt

Nr. 17



Des Führers Glückwunsch an Attolico

Zum gestrigen 60. Geburtstag des italienischen Botschafters in Berlin, Exz. Attolico, der sich um die deutsch-italienische Freundschaft sehr verdient gemacht hat, ließ der Führer durch Staatsminister Dr. Meißner ein Blumen-Arrangement verbunden mit herzlichen Glückwünschen in der Botschaft überreichen. Hier übergibt der Staatsminister dem Botschafter den Führer-Glückwunsch.

Aufn.: Atlantic

00741 0012 BEC

Datum 10. Mai 1940

Hamburger Fremdenblatt

Nr. 127



Abschiedsbesuch des italienischen Botschafters Dr. Attolico in Berlin

Nach dem Abschiedsempfang beim Führer verläßt Exzellenz Attolico, begleitet von seiner Gattin und Staatsminister Dr. Meißner, die Staatskanzlei.

Aufn. PBZ

Botschafter Attolico gestorben

Der frühere italienischer Botschafter in Berlin

dnb. Rom, 9. 2.

Der italienische Botschafter beim Heiligen Stuhl, Dr. Bernardo Attolico, der früher Botschafter in Berlin war, ist Montag vormittag gestorben.

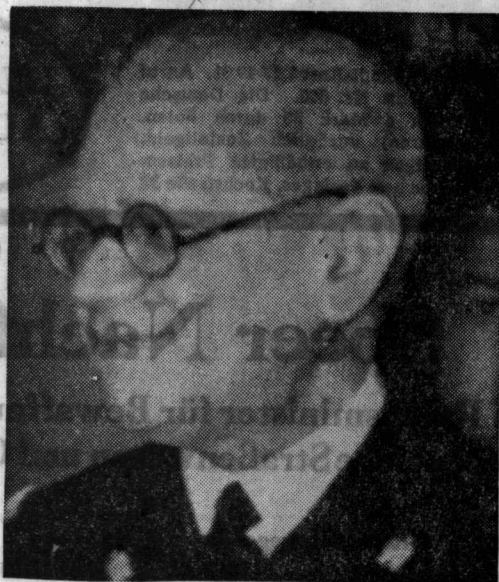
Kurz nach dem Ableben von Botschafter Attolico begab sich Außenminister Graf Ciano in das Sterbe-

statistischer Richtung, sich vorwiegend mit Auswanderungsfragen beschäftigte, Professor für Nationalökonomie an der Universität Foggia war, den dann internationale Aufgaben auch nach Genf führten (er war eine Zeitlang Oberkommissar in Danzig), begann im Jahre 1926 seine diplomatische Laufbahn. Er erhielt den Titel eines Botschafters und wurde im Januar 1927 zum italienischen Botschafter in Rio de Janeiro ernannt.

In der Folgezeit wurde Botschafter Attolico jeweils auf solche Auslandsposten gestellt, die besonderes Geschick erforderten und denen die Politik Italiens besondere Bedeutung beimessen mußte. So sandte ihn Mussolini im Jahre 1930 als Botschafter nach Moskau. Er blieb dort fünf Jahre. Als dann Mussolini einen fähigen und geeigneten Sachwalter für die Beziehungen zwischen dem nach der Machtergreifung neu erstarkten Deutschen Reich und Italien suchte, fiel seine Wahl wiederum auf Attolico und er versetzte ihn im August 1935 als Botschafter nach Berlin.

Während Attolicos Tätigkeit in Berlin gestalteten sich die Bande zwischen Deutschland und Italien immer enger. Der Weg des persönlichen Gedankenaustausches wurde mit Erfolg beschritten und führte zu dem Höhepunkt gegenseitiger Besuche der Staatsführer, des Duce in Deutschland im Herbst 1937 und des Führers in Italien im Frühjahr 1938. Das Wirken Attolicos in Berlin wurde belohnt durch den Abschluß des deutsch-italienischen Bündnisses vom 22. Mai 1939. Ende April 1940 wurde Attolico aus Berlin abberufen und zum Botschafter beim Vatikan ernannt.

Die mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit Attolicos in Berlin hat ihm in Deutschland Sympathien eingetragen und weckt bei seinem Tode herzliche Teilnahme.



Archiv Deutscher Verlag

haus und übermittelte der Familie des Verstorbenen das Beileid des Duce. ★

Mit dem Botschafter Attolico verliert Italien einen seiner fähigsten Diplomaten. Attolico, der, 1880 geboren, nach einem Studium wissenschaftlich-

Attolico, Bernardo

Signatur.....

007410014 BEC

Datum 10. Feb. 1942

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 75

Botschafter Attolico gestorben.

(Drahtmeldung unseres Korrespondenten.)

Rom, 9. Februar. Der italienische Botschafter beim Heiligen Stuhl, Bernardo Attolico, ist am Montagvormittag gestorben. Der italienische Außenminister, Graf Ciano, begab sich kurze Zeit nach dem Tode des Botschafters Attolico in das Sterbehaus und übermittelte der Familie des Verstorbenen das Beileid Mussolinis.

*

Botschafter Attolico wurde im Jahre 1880 in Apulien geboren, widmete sich nach dem juristischen Studium an der Universität Rom volkswirtschaftlichen Fragen und erhielt eine Professur für Nationalökonomie und Finanzpolitik. Die Fragen der italienischen Auswanderung beschäftigten ihn vor allem. Während des Weltkrieges gehörte er mehreren Kommissionen an, in denen er sein Land in London und Paris vertrat. Nach der Begründung des Völkerbundes wurde er in das Völkerbundsekretariat gewählt, dem er mehrere Jahre angehörte. In diese Zeit fällt auch eine kurze Bestellung als Oberkommissar für Danzig (im Winter 1920/21). Im Januar 1927 trat er seine eigentliche diplomatische Laufbahn an und wurde zum Botschafter in Rio de Janeiro ernannt. Nach dreieinhalb Jahren, im November 1930, ging er nach Moskau, wo er bis zum Sommer 1935 blieb. Von Moskau wurde er nach Berlin versetzt und löste hier — wie bereits in der Hauptstadt der Sowjetunion — seinen Amtsvorgänger Cerruti ab.

In der Reichshauptstadt hat er die italienische Botschaft fünf Jahre erfolgreich verwaltet, bis er im April 1940 den

italienischen Botschafter beim Heiligen Stuhl, Dino Alfieri, ablöste, der nach Berlin ging. In die Zeit seiner Botschaftstätigkeit in Deutschland fiel die Begründung der Achse Berlin-Rom, der Staatsbesuch Mussolinis in Deutschland im Herbst 1937 und der Staatsbesuch des Führers in Italien im Frühjahr 1938. In den Tagen der Septemberkrisis 1938 war Botschafter Attolico an den diplomatischen Verhandlungen, die zu der Konferenz in München führten, beteiligt. Schließlich fällt in seine Zeit noch der Abschluß des Militärbündnisses zwischen Deutschland und Italien am 22. Mai 1939. Im Juni 1940, kurze Zeit nach dem Wechsel auf dem Botschafterposten, trat Italien in Erfüllung jenes damals unterzeichneten Bündnisses an der Seite Deutschlands in den Krieg ein.

Attolico, Bernardo

Signatur

P

00741 0015 BEC

Datum 11. Feb. 1942

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 76

Botschafter Attolico.

In diesen Tagen hat Italien selbst einen Verlust zu beklagen in Bernardo Attolico, der in den entscheidenden Jahren, in denen sich die Achse Rom-Berlin bildete und die beiden Nationen in den Krieg traten, Italien als Botschafter in Berlin vertreten hat. Attolico, der in Berlin lebhafteste Sympathien hinterlassen hatte, war eine Autorität in wirtschaftlichen und finanzpolitischen Fragen, die er während langer Jahre studierte und bearbeitete. Seinen ersten Posten bekleidete Attolico schon 1907 als ganz junger Mann. Im Weltkrieg und danach war er in interalliierten Organisationen wirtschaftlicher Art beschäftigt. Dann war er auf verschiedenen Posten tätig: in den Vereinigten Staaten, als Oberkommissar in Danzig, in Genf bei der Abrüstungskommission, um dann die Botschafterposten in Brasilien, in Moskau und in Berlin und schließlich nach seinem Wegzug aus Deutschland beim Heiligen Stuhl zu übernehmen. Der stets liebenswürdige, beherrschte und zielbewusste Mann mit dem Kopf eines Gelehrten war einer der hervorragendsten Diplomaten auch des faschistischen Italiens und erfreute sich des persönlichen Vertrauens des Duce. Für die Konstruktion der Achse hat er seine ganze Kraft eingesetzt. „Sein Werk“, so heißt es in einem italienischen Nachruf, „wird nicht vergessen werden.“